



Sanierungsgebiet Goitzsche

Vom Tagebau zum Landschaftspark

Vom Tagebau zum Landschaftspark



- 1908** Aufschluss der Grube Leopold, Weiterführung von 1945-1962 als Tagebau Holzweißig-Ost
- 1926** IG Farben AG kauft den Goitzschewald bei Bitterfeld
- 1949** Aufschlussarbeiten im Gebiet des Forstes „Goitzsche“ mit einem Menck-Löffelbagger, Fördertechnologie: 1435 mm Zugförderung in Abraum und Kohle
- 1952** Erster Kohlezug rollt aus dem Tagebau Goitzsche
- 1958-1980** Laufzeit Tagebau Holzweißig-West
- 1975-1993** Industrielle Bernsteingewinnung
- 1985** Erste Kohle aus dem Baufeld Rösa (ursprünglich geplante Laufzeit bis 2038)
- 1990** Festsetzung des Naturschutzgebietes Paupitzsch
- 1990** Beendigung der Kohlfreilegung
- 1990** Entscheidung gegen die Überbaggerung des Ortes Sausedlitz
- 1991** Beendigung der Kohlförderung
- 15.5.1991** Überführung des Tagebaugebietes Goitzsche in die Bergbausanierung mit dem Ziel: Wiedernutzbarmachung der vom Bergbau beanspruchten Flächen und Herstellung der öffentlichen Sicherheit auf der Grundlage bergrechtlicher Betriebsverfahren; Entwicklung einer Wald- und Seenlandschaft für unterschiedliche Nachnutzungsprojekte
- 7.5.1999** Beginn der Fremdflutung der Baufelder Mühlbeck, Niemegk, Döbern und Bärenhof mit Wasser der Mulde über das Flutungsbauwerk Mühlbeck zum Großen Goitzsche-See mit den Teilseen: Niemegker See, Döberner See, Bernsteinsee
- 2000** „Die Goitzsche“ ist Referenzstandort der EXPO 2000
- 9.7.2000** Erstbesteigung von Seebücke und Pegelturm durch die Öffentlichkeit
- 28.7.2000** Beginn der Flutung des Tagebaurestloches Rösa (Seelhausener See) mit Wasser der Mulde
- 2002** Goitzsche-See erreicht durch das Hochwasser in wenigen Tagen seinen Endwasserstand
- 8.8.2003** 1. Spatenstich zur Bitterfelder Wasserfront
- 8.7.2005** Eröffnung der Bitterfelder Wasserfront
- 14.2.2007** Inbetriebnahme des Auslaufbauwerkes: Überschusswasser des Großen Goitzsche-Sees kann über die Leine in die Mulde fließen

Produktionsdaten

	Gesamt:	Tagebau Goitzsche:
Abraumförderung:	1,275 Mrd. m ³	850 Mio. m ³
Rohbraunkohleförderung:	498,7 Mio. t	317,5 Mio. t
Landinanspruchnahme:	6.000 ha	

Hauptabnehmer für die Rohbraunkohle

CKB, ORWO, eigene Brikettfabriken, Bahnabsatz, Kraftwerk Zschornowitz und Kraftwerk Vockerode

Folgeinvestitionen

Bau des Lober-Leine-Kanals, Muldeverlegung, Umverlegung der Bundesstraßen B100/B183/ B184 und der Eisenbahn zwischen Delitzsch und Bitterfeld

Überbaggerte Orte

Paupitzsch 1975, Niemegk 1977, Döbern 1984, Seelhausen 1987



Hauptsanierungsleistungen seit 1991

· Massenbewegung	50,2 Mio. m ³
· Rückbau/Demontage/Verschrottung	283,5 T Tonnen
· Beseitigung/Verwertung von Abfällen	303,5 T Tonnen
· Rekultivierung/Herstellung von Forst- und Landwirtschaftsflächen/Pflege	2.480 ha
· Wasserhebung	275 Mio. m ³
· Fremdwasserzuführung	35,1 Mio. m ³

Großer Goitzsche-See (Tagebau Goitsche)

Fläche:	1.331 ha
Volumen:	212,8 Mio. m ³
Wasserstand:	75,0 m NHN
Flutung:	1999-2002

Neuhauser See (Tagebau Holzweißig-West)

Fläche:	155 ha
Volumen:	18,0 Mio. m ³
Wasserstand:	78,0 m NHN
Flutung:	durch Eigenaufgang des Grundwassers

Seelhausener See (Baufeld Rösa)

Fläche:	634 ha
Volumen:	73,8 Mio. m ³
Wasserstand:	78,0 m NHN
Flutung:	2000-2005



- Tagebau
- Sonstige Abbauflächen
- Waldflächen
- Sukzessionsflächen
- Landwirtschaftsflächen
- Verkehrsflächen
- Wasser
- Wohnen
- Gewerbeflächen
- Eisenbahn

Tagebauegebiet Holzweißig/Goitsche/Rösa (1908-1991)



- 1 Erster Abraumzug aus dem Neuaufschluss des Tagebaus Goitzsche, 1949
- 2 Kohleförderung im Baufeld IIIb, etwa 1976
- 3 Letzter Kohlezug rollt aus dem Tagebau Holzweißig-West, 1980
- 4 Absetzer im Tagebaurestloch Mühlbeck, 1997
- 5 Restloch Döbern im ehemaligen Tagebau Goitzsche, 1998
- 6 Abraumkegel im zukünftigen Bernsteinsee, 1999
- 7 LandArt auf der Halbinsel Pouch in der Goitzsche, 2005
- 8 Drachenbootrennen vor der Kulisse des Pegelturms, 2006
- 9 Seelhausener See, Großer Goitzsche-See und Muldestausee aus der Luft, 2008